

ULTRA MARATHON

18. Jahrgang

1 / 2003

DJK ADLER 07 BOTTROP E.V.



LANGLAUF

ABTEILUNG

Neuer Streckenrekord krönt Laufveranstaltung

„Ein Ultra-Marathon im Ruhrgebiet, 50 km Sightseeing zwischen Schloten und Industriebetrieben?“ So oder ähnlich äußerten sich viele Läuferinnen und Läufer im Vorfeld der Bottroper Herbstlaufveranstaltung am ersten Novemberwochenende. Vor Ort überraschte dann der 25 km – Rundkurs, dessen Belag nur zu 25% aus Asphalt, ansonsten aus befestigten Wald- und Wirtschaftswegen besteht. Vorbei an nebelverhangenen Seen und Weiden, an Wildtieren beim Frühstück auf den Feldern führte die überwiegend flache, kaum windanfällige Strecke durch die „grünste Gemeinde“ im „Pott“.

Trotz der schlechten Witterungsbedingungen (lange, wetterfeste Laufkleidung überwoog bei Temperaturen zwischen 6 und 10 Grad Celsius, Dauerregen am frühen Morgen) meldeten sich noch 45 StarterInnen nach. Aber auch „Wiederholungstäter“ mit drei teilnahmen in Bottrop konnten von Cheforganisator Jürgen Liebert begrüßt werden. Mehrere gemeldete Ukrainer konnten nicht nach Bottrop anreisen da der regelmäßig zwischen Kiew und Essen pendelnde Reisebus (Fahrzeit locker zwei Tage) nicht ausreichend Platz bot.

So war u.A. der Vorjahressieger Stanislav Lazyuta nicht am Start. Doch er fand in seinem Landsmann **Serhiy Oksenyuk** (Jahrgang 1980) einen würdigen Nachfolger, der sich bereits am Beginn der zweiten Runde einen Vorsprung von über 15 Minuten auf den auch im Ziel zweitplatzierten **Hartmut Seele** (M 40 , 3:24:50 Std.) herausgelaufen hatte. Die Siegerzeit von 2:59:09 Std. bedeutete eine Verbesserung des letztjährigen Streckenrekords von 7:10 Minuten. Die Endzeit bedeutet einen Durchschnitt von 3:34 Minuten /km. Die Platzierung der

zehn schnellsten Läufer entspricht in etwa dem „Halbzeitergebnis“. Nur geringfügige Änderungen ab Platz 5 waren zu verzeichnen. Dritter wurde **Rainer-Wilfried Koch** (MHK , 3:29:44 Std.) von der LG Würzburg.

In der Frauenwertung hatte die Siegerin **Andrea Hessel** (W 35 , 4:10:09 Std.) vom TV 1860 Nassau schon zur Hälfte einen Vorsprung von 7:28 Minuten auf die zweitplatzierte **Barbara Sult** (W 45 , 4:15:48 Std.) vom TC Essen Kray. Zum Finish waren davon noch 5 Minuten übrig. Die drittplatzierte **Marion Ringena** (W 40 , 4:27:31 Std.) von der Emder LG verlor auf der zweiten Teilstrecke 12 Minuten auf Barbara Sult.

Älteste Teilnehmerin war **Janina Rosinska** von der LT MTV Nordstemmen (W 65) die damit ihren Vorjahreserfolg in der Altersklasse wiederholen konnte (5:54:33 Std.). Ältester Teilnehmer war erneut **Joachim Lopatta** von Eintracht Hameln der diesmal auch die Alters-

klasse M 70 in der zeit von 4:25:55 Std. gewinnen konnte.

Wie von den Fachleuten im Ziel zu erfahren war, gab es diesmal auffallend wenig Aussteiger auf der Ultra-Distanz. Während viele dies auf gute Vorbereitung und kluge Renneinteilung zurückführten, erklärten andere Finisher die Motivationsschübe durch Helferinnen / Helfer an den Verpflegungsstellen zum Grund dafür.

Entgegen dem geplanten Zeitlimit harrten Offizielle und viele Zuschauer bis zum Zieleinlauf von **Marius Bremer** (Lebenshilfe Krefeld , m Jgd. B) nach 6:54:06 Std. aus, der damit eine Weltbestzeit für geistig behinderte Jugendliche aufstellte und sich riesig über sein Ergebnis, aber auch über die Begleitung auf der Strecke (Norbert Hüsken, Adler 07 Bottrop) und den Empfang durch die „Kontrahenten“ im Ziel freute.

Zur Überbrückung der Wartezeit auf die Finisher fand im Lichthof der Schachanlage eine Bilderausstellung von Dr. Verena Liebers aus Bochum statt, weshalb sie diesmal „nur“ über 25 Kilometer an den Start ging. Sie hatte auch das offizielle Veranstaltungsplakat gestaltet. Musik und Moderation mit Meldungen von der Strecke, sowie die Zieleinläufe der Rennen über 5,2 / 10 / 25 Kilometer hielten das fachkundige Publikum bei Laune.

Bei der Zeitnahme und dem Notieren der Startnummern blieb der Ultralauf von Problemen verschont, so dass die Urkunden schnell erstellt und die Siegerehrung zeitnah zum Zieleinlauf erfolgen konnten.

Auf Nachfragen bezüglich eines erneuten Startes in Bottrop hörte man mit Hinweis auf das besondere Umfeld einer fördernden Schachanlage mit heißen Duschen in den Bergmanns-Kauen (auch für die Letzten im Ziel) viele positive Antworten. Die Internationalen Deutschen Meisterschaften werden mit ein Grund sein. Auch deshalb wird für das nächste Jahr die Bereitstellung einer Turnhalle als Übernachtungsangebot ange-dacht.

